

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 173 (1900)

**Artikel:** Bonifacius und die Bohnen  
**Autor:** Gotthelf, Jeremias  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-656516>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bonifacius und die Bohnen.

Jeremias Gotthelf.

In furchtbarem Regenwetter, wo es wie mit Melchtern goß, sah man eine Frau einen ganzen Tag in ihrem Plätz gruppen. Das Fürtuch über den Kopf, es konnte niemand begreifen, was sie da mache, sie mußte wenigstens einen Zoll tief ins Fleisch naß werden. Endlich konnte eine Swunderige es nicht länger aushalten, nahm das Parisol, ging zum Plätz und fragte: „Aber Stiidi, was machst auch den ganzen Tag am Regen?“ „Ich setze Bohnen“, sagte Stiidi. „Aber du meine Güte, kannst du das nicht an einem andern Tage thun als heute, wo es mit Zübern hineinschüttet.“ „Nein, Marei, das kann ich nicht, sie müssen heute gesetzt sein, schon Mutter und Großmutter haben sie immer heute gesetzt.“

„Aber was ist denn heute für ein Zeichen?“ fragte Marei. „Es ist kein aparti Zeichen, aber ich will dir was sagen, aber du mußt mir versprechen, es niemand wieder zu sagen, ich begehre

nicht, daß es alles wisse. Es ist heute Bonifaztag, das ist der rechte Bohnemacher und kein Tag im ganzen Jahr so gut, um sie zu setzen. Merke dir den, Marei, aber sag' es sonst keinem Menschen.



„Aber Stiidi, was machst auch den ganzen Tag am Regen?“

### Immer im Beruf.

Arbeiter (zu einem Bankier, der tief versunken und rechnend über das Steigen und Fallen der Kurse die Straße entlang geht und, auf den Weg nicht achtend, dicht an einen aufgeworfenen Graben kommt): „Gewe Se acht, gewo Se acht!“ Bankier (immer noch rechnend): „Nein, nor  $7\frac{3}{4}$ !“

### Originelle Grabchriften.

Hier ruht der ehrsame Johann Wissegger auf der Hirschjagd durch einen unvorsichtigen Schuß erschossen aus aufrichtiger Freundschaft von seinem Schwager Anton Steger.

\* \* \*  
Allzufrüh den Seinigen mähte der Herr den Lebensstengel dieses Mannes ab. Trams.